

Schwerpunkt: Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen

Die Regionalgruppe Mönchengladbach und Umgebung stellt sich vor

Gegen Ende des Jahres 2013 entstand in Mönchengladbach die Idee, eine Regionalgruppe der IPPNW ins Leben zu rufen...

Alle ärztlichen und psychotherapeutischen KollegInnen, die Mitglieder im deutschen Verband sind, wurden eingeladen, im Januar 2014 wurde die Gruppe gegründet. Seither gibt es regelmäßige Treffen im Abstand von sechs bis acht Wochen. Zur Zeit besteht die Gruppe aus acht KollegInnen, die mehr oder weniger regelmäßig teilnehmen. Trotz der kleinen Zahl finden intensi-

ve Diskussionen statt, werden Arbeitsvorhaben geplant und durchgeführt.

Die erste größere Aktion war eine Ukraine-Demonstration in der Mönchengladbacher Innenstadt im Frühjahr 2014, die von allen als Erfolg erlebt wurde. Zum Tag der Menschenrechte im Dezember 2014 führte die Gruppe an einem Kriegerdenkmal in der Innenstadt eine Antikriegsaktion durch: Das Denkmal wurde mit PACE-Flaggen verhüllt, eine Teilnehmerin hielt eine engagierte Rede, es gab intensive und anregende Gespräche. Leider konnte die Presse, bis auf eine kleinere Internetzeitung, sich nicht entschließen, zu berichten. Mitte Juni hielt ein Ukraine-Korrespondent der taz, der aus Mönchengladbach kommt, einen weiteren Vortrag zur dortigen aktuellen Situation, der regen Zuspruch und eine positive Resonanz in der lokalen Presse fand.

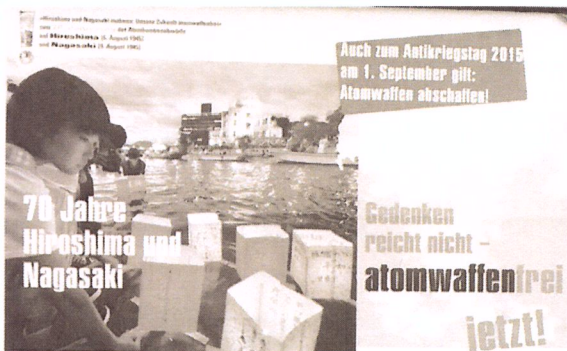
liche Lösung des Ukraine-Konflikts. Entsprechende Aufrufe und Aktionen werden von uns unterstützt, namentlich und teilweise praktisch.

Aktuell konzentrieren wir uns auf die Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen, die auch vor Ort in unverantwortlicher Weise gehandhabt wird, sowohl in Bezug auf die Wohn- und Lebensbedingungen vieler Flüchtlinge als auch hinsichtlich der Behandlung von körperlichen und psychischen Erkrankungen. Unser Ziel ist, viele Kolleginnen und Kollegen auf diesen einer zivilisierten Gesellschaft unwürdigen Notstand hinzuweisen und sie zu motivieren, sich an der Suche nach Lösungen zu beteiligen.

Im September 2015 haben wir uns mit zwei Großplakaten an der bundesweiten Plakataktion der Friedenskooperative zum 70. Jahrestag der Vernichtung von Nagasaki und Hiroshima durch amerikanische Atombomben beteiligt. Darüber hinaus wollen wir die Ächtung und Abschaffung von Atomwaffen zu einem öffentlichen Thema vor Ort machen, im November 2015 haben wir deshalb die IPPNW-Ausstellung „Hibakusha“ gezeigt, unterstützt von japanischen AktivistInnen aus Düsseldorf und Mettmann.

Die IPPNW ist in Mönchengladbach und Umgebung in Bewegung, nicht zuletzt durch die Beteiligung an aktuellen und grundsätzlichen Diskussionen über Inhalte und Ziele der Arbeit der IPPNW Deutschland.

Dr. Günter Rexilius ist Ansprechpartner für die Regionalgruppe Mönchengladbach und Umgebung.



Die Regionalgruppe beteiligt sich inzwischen an einer Reihe von Bündnissen, etwa zum Thema TTIP, CETA und TISA, gegen Faschismus und Rechtsradikalismus, für eine Willkommenskultur für Flüchtlinge, gegen Atomrüstung und Stationierung von Atomwaffen auf deutschem Boden, für eine fried-